

## Karl Vötterle zum 70. Geburtstag

von Kurt Gudewill, Kiel

Am 12. April vollendet D Dr. h. c. Karl Vötterle, seit 1956 Ehrenmitglied der Gesellschaft für Musikforschung, das 70. Lebensjahr. Im Herbst jährt sich zum 50. Male der Tag, an dem er den Bärenreiter-Verlag gründete. Dieses Zusammentreffen zweier Jubiläen könnte Anlaß zu doppeltem Glückwunsch und doppeltem Dank sein. Wir aber verbinden beides miteinander, weil Persönlichkeit und verlegerisches Werk eine Einheit bilden. Man stelle sich vor, es gäbe den Bärenreiter-Verlag heute nicht. Wie wäre es dann um die deutsche und internationale Musikwissenschaft, um das Musikleben in vielen Ländern der Erde bestellt? Und doch wäre das Unvorstellbare beinahe Ereignis geworden; denn Vötterle hat selbst bezeugt, daß er nie Musikverleger geworden wäre, hätte Walther Hensel nicht vor 50 Jahren eine Flamme in ihm entfacht. Über den Anfängen der Verlagsarbeit stand als Signum die Bindung der Musik an das Leben und den Menschen. Daran hat sich bis heute nichts geändert, obgleich die Arbeitsgebiete an Zahl und Umfang in einem damals noch nicht geahnten Ausmaß gewachsen sind.

Ein untrüglicher Sinn für das Realisierbare, Ideenreichtum, Wagemut, Energie, Ausdauer, Enthusiasmus und Glaubensstärke, die Gabe, Mitarbeiter, Autoren und einflußreiche Männer durch Freundschaft an sich zu binden, haben Karl Vötterle befähigt, sein Werk zu schaffen. Der Versuch jedoch, mit diesen Zeilen auch nur annähernd Persönlichkeit und Werk zu würdigen, ist zum Scheitern verurteilt. Darum sollte jeder dem Jubilar ein kleines ideelles Geburtstagsgeschenk darbringen, indem er Seite für Seite das liest oder wieder liest, was andere zu diesem Thema geschrieben haben: Vötterles an tiefen Gedanken reiches Buch *Haus unterm Stern*, dazu aus der zu seinem 65. Geburtstag erschienenen Festschrift *Musik und Verlag* die 23 Grußworte sowie die Berichte über die elf Hauptarbeitsgebiete des Verlages.

Zwei Aspekte erscheinen geeignet, wenigstens eine Gedankenbrücke zu dem dreiteiligen Komplex zu schlagen: Die Universalität der Verlagsproduktion äußert sich vor allem in dem von Vötterle angeregten monumentalen Unternehmen MGG, in dem ungewöhnlich reichen Angebot musikwissenschaftlicher Schriften und praktischer Ausgaben namentlich älterer Musik, in der von keinem anderen Verlag übertroffenen Zahl der Gesamtausgaben, den Schallplattenreihen und schließlich in der Einbeziehung von Werken der Klassik, des 19. Jahrhunderts und der Moderne, zumal seit dem Wiederaufbau des Verlages aus dem Nichts. Bei der Internationalität der Unternehmungen, die sich eindrucksvoll in den Grußworten widerspiegelt, muß neben dem auf persönlichen Beziehungen beruhenden Anteil von Werken schweizerischer und tschechoslowakischer Komponisten auch der zahlreichen, über die eigentliche Verlagsarbeit hinausgehenden Tätigkeiten Vötterles gedacht werden. Hier sei nur die von ihm geleitete Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft mit ihren 24 ausländischen Sektionen genannt, die unserem Jubilar besonders am Herzen liegt.

„*Stein auf Stein setzen, ist mein ganzes Geheimnis*“, so heißt es an einer Stelle in *Haus unterm Stern*. Mit den Steinen meint Karl Vötterle die Verlagswerke, die organisch zu einem imponierenden Bau zusammengewachsen sind. Wir wünschen ihm, daß er dem Bau noch viele weitere Steine anfügen kann.